

GELESEN

## Digitales Gipfelraten

Was perfekt ist, lässt sich nicht verbessern. Perfekt sind nach menschlichem Ermessen die Landkarten von Swiss Topo. Und doch hat Swiss Topo einen Weg gefunden, sich zu steigern. In Zusammenarbeit mit der ETH und dem Bundesamt für Statistik gibt die Landestopografie den digitalen Atlas der Schweiz (AdS) heraus, vergangenen Herbst in der erweiterten zweiten Version erschienen. Kein Versuch, die Papierkarten digital zu übertreffen – wer würde auch mit dem Laptop durch die Gegend wandern wollen –, sondern eine Ausreizung der Möglichkeiten des PC zur Visualisierung geografischer Daten.

Mit AdS lassen sich zweidimensionale Karten zeichnen, mit dutzenden selbst zu wählenden Darstellungsparemtern und angereichert mit statistischen Daten zu Bevölkerung, Flora und Fauna, Geologie, Wirtschaft, Politik. So errechnet AdS die Karten der Wahlbeteiligungen der letzten drei Nationalratswahlen genauso wie die Verbreitungskarte der Kiesel-polsternecke.

Am eindrucklichsten aber ist der 3-D-Bereich des Atlas. Von jedem beliebigen Punkt der Schweiz aus lässt sich mit beliebiger Blickrichtung die Aussicht errechnen. Wieder können Darstellungsoptionen gewählt wer-

den, etwa: Farbgebung nach Satellitenbild, Sichtweite, Nebel mit wählbarer Dichte und Ober- und Untergrenze, Sonnenstand ... Nehmen Sie ein Gipfel-foto Ihrer letzten Bergtour, und versuchen Sie mit AdS dieselbe Aussicht zu zeichnen. Die Übereinstimmung ist phänomenal. Und zum Lieblingsspiel der AlpenclüblerInnen: das Berggipfel-raten. AdS machts einfach: Cursor auf einen Berggipfel, und das Fenster sagt: «Eiger» oder «Lägern» oder «Stock-berg»; dasselbe gilt für Täler und Gemeinden. Ganze Wanderungen lassen sich am Bildschirm nach- (respektive vor-)vollziehen. Virtueller wandert man durch die Gegend: eine Aussicht zeichnen lassen, ein Mausklick ins Bild an die Stelle, von der aus AdS die nächste Aussicht berechnen soll, die Blickrichtung für die neue Aussicht wählen – und wieder von vorn; und am Schluss zeichnet AdS gleich noch das Höhenprofil der Wanderung.

Und wozu das Ganze? Vielleicht ist es vor allem Spielerei. Doch Spielen war schon immer ein Zweck – und nicht der unedelste – von Landkarten. Wie singen doch Stiller Has in ihrem Antiferientenlied: «Chumm mir faare mit em Füdle über ds Liintuech / Und mit em Finger uf de Chaarte rund um d Wält.» Mit dem Cursor auf dem Bildschirm machts ebenso Spass. mh

Bundesamt für Landestopografie: «Atlas der Schweiz 2.0». Zwei CD-ROM (Mac und Windows), Bern 2004, 248 Franken.

